

Spuren lesbar machen im NS-Zwangsarbeitslager Roggendorf/Pulkau.

Präsentation der Ergebnisse und künstlerischen Konzepte



Datum: Freitag, 02.12.2022

Beginn: 18:00 Uhr (Einlass: 17 Uhr) – keine Anmeldung erforderlich (bitte um Beachtung der aktuellen Corona-Regeln)!

Ort: Stadtsaal Pulkau, Bahnstraße 4, 3741 Pulkau

Der Abend widmet sich den bisherigen Ergebnissen des Projektes „Spuren lesbar machen im NS-Zwangsarbeitslager Roggendorf/Pulkau“. Kurzvorträge präsentieren die Arbeit der Geschichtswerkstatt, die historische Grundlagenrecherche, die Gründung der Topothek Pulkau und die künstlerischen Zugänge. Im Zentrum steht auch die Frage, inwieweit der Zugang des Projekts die Auseinandersetzung mit der Lokalgeschichte befördert hat.

Ein Projekt von: Verein OpgenGLAM.at | Rosa Andraschek und Martin Krenn | Fachhochschule St. Pölten | Universität für Weiterbildung Krems | Institut für jüdische Geschichte Österreichs, St. Pölten | Österreichische Akademie der Wissenschaften.

Projektpartner: Stadtgemeinde Pulkau | Kulturverein Bildung hat Wert Pulkau | Krauletz Museum Eggenburg | Museum Horn | Museum Retz.

Kooperationspartner: Bundesdenkmalamt, Erfassungsprojekt der NS-Opferorte, Dr. Paul Mahringer erinnern.at, MMag. Georg Kremser, PhD | Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie, Univ. Prof. Dr. Claudia Theune | Universität Graz, Centrum für jüdische Studien, Projekt Digitale Erinnerungslandschaft. Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus | Dokumentieren und Vermitteln (DERLA), Prof. Dr. Gerald Lamprecht.